

KLINGENDE TAGEBÜCHER

Samstag, 18. März 2017, 19.00 Uhr,
im Anneliese-Geske-Musik- und Kulturhaus,
Gustav-Heinemann-Straße 1a, Erfstadt

(19) Hommage à B.A. Zimmermann



PHILIPP JARNACH • BERND ALOIS ZIMMERMANN • GEORG KRÖLL
Klaviermusik – Kammermusik – autobiographische Texte

PROGRAMM

ZUM GELEIT

In Tagebüchern pflegt man privateste, intimste Gedanken, Gefühle und Erfahrungen in Worte zu fassen. Doch schrieben manche Komponisten auch klingende Tagebücher – Sammlungen kurzer Stücke, in denen sie persönliche Empfindungen, Erlebnisse und Erinnerungen musikalisch reflektieren.

Im Mittelpunkt des heutigen Konzerts stehen tagebuchartige Klavierwerke und autobiographische Texte dreier Komponisten, die einander in Lehrer-Schüler-Verhältnissen verbunden waren: Philipp Jarnach unterrichtete von 1927 bis 1949 an der Kölner Musikhochschule und war auch der Kompositionslehrer von Bernd Alois Zimmermann; in seinem *Amrumer Tagebuch* hielt er Eindrücke fest, die er 1939 während seiner Hochzeitsreise von der Kargheit der nordfriesischen Insel sammelte, reflektierte aber vielleicht insgeheim auch die dunkle Entstehungszeit, die durch Faschismus und Krieg geprägt war. Zwei Jahre nach dem Abschluss seiner Studienzeit bei Jarnach komponierte Bernd Alois Zimmermann den ersten Band seines *Enchiridion* – dem Titel nach eher ein pianistisches „Handbuch“ als ein Tagebuch, zugleich aber ein Dokument für die produktive Auseinandersetzung des jungen Komponisten mit verschiedenen musikalischen Stilen und Schulen, die im Deutschland der Nachkriegsjahre lebten oder wiederauflebten: Neoklassizismus, Expressionismus, Atonalität, Reihentechnik. Als Zimmermann später eine Kompositionsprofessur an der Kölner Musikhochschule übernahm, gehörte zu seinen Studenten auch Georg Kröll. Dessen 1987 begonnenes *Tagebuch für Klavier* ist ein *work in progress*, zu dem bis heute immer wieder neue Stücke hinzukommen – darunter nicht selten auch Huldigungen anderer Komponisten und Reflexionen musikalischer Gattungen, wie sie auch in Zimmermanns Werk immer wieder begegnen. Daher ist es besonders erfreulich, dass die Auswahl des heutigen Konzerts neben einer „Hommage à B. A. Zimmermann“ auch die Uraufführung von gleich fünf neuen Tagebuch-Stücken enthält.

Auch in diesem Jahr führt die Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft (BAZG) ihr Frühjahrskonzert in Kooperation mit der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule Erftstadt durch und bleibt so ihrem Anliegen treu, junge

Menschen an die Neue Musik heranzuführen. Mit Philipp Jarnachs *Sonatine für Flöte und Klavier* sowie Georg Krölls *Canzonabile für Bassblockflöte und Gitarre* setzen Anna Schmitz und Sina Jovy, zwei hochbegabte Schülerinnen der Musikschule, überaus reizvolle klangliche Akzente; Jarnachs *Sonatine* aus dem Jahr 1919 ist bis heute das erfolgreichste Werk aus der Frühphase des Komponisten geblieben; und Krölls *Canzonabile* erscheint wie eine Reflexion von Kantabilität, Gesanglichkeit, in der sich avancierte Kompositionstechniken und Spielweisen mit Allusionen an die althehrwürdige Musikgattung der Kanzone verbinden.

Diesen aparten Kammermusikstücken und den klingenden Tagebüchern zur Seite gestellt sind verschiedene Texte Philipp Jarnachs, Bernd Alois Zimmermanns und Georg Krölls – Ausschnitte aus Tagebüchern, Briefen und anderen Dokumenten, die Einblick in den Alltag und das Welterleben der drei Komponisten sowie ihr künstlerisches Denken geben und dabei auch die persönlichen Wechselbeziehungen zwischen Zimmermann und seinem Lehrer Jarnach sowie seinem Schüler Kröll beleuchten, so dass hier die Menschen, die hinter der Musik stehen, ein Stück weit greifbar werden. Bei dieser spannenden Veranstaltung wünsche ich Ihnen viel Vergnügen!

Ralph Paland

I. TEIL

Philipp Jarnach
(1892–1982)

Sonatine für Flöte und Klavier op. 12 (1919)

Philipp Jarnach

Das Amrumer Tagebuch für Klavier (1942)

Hymnus

Elegie

Sturmreigen

Georg Kröll
(*1934)

aus: ***Tagebuch für Klavier*** (ab 1987)

Nr. 19 *Hommage à B. A. Zimmermann*

Nr. 69 *Viertel ca. 104*

Nr. 111 *mosso, rubato* (Uraufführung)

Nr. 125 *Achtel ca. 126, ma poco rubato*
(Uraufführung)

Bernt Hahn (Rezitation)

Anna Schmitz (Querflöte) und Toni Ming Geiger (Klavier)

Udo Falkner (Klavier)

II. TEIL

Georg Kröll

Canzonabile für Bassblockflöte und Gitarre
(1974/1993)

Georg Kröll

aus: ***Tagebuch für Klavier***

- Nr. 131 *ricitando, con alcune licenze*
(Uraufführung)
- Nr. 160 *Geburtstagsgruß für Michael Denhoff*
(60)
- Nr. 299 *Tempo I, Viertel = 54* (Uraufführung)
- Nr. 327 *Viertel ca. 72, poco rubato*
(Uraufführung)

Bernd Alois Zimmermann
(1918–1970)

Enchiridion für Klavier (Erster Teil) (1949)

Introduktion
Ekloge
Rondino
Bourrée
Meditation
Aria
Estampida
Toccata

Bernt Hahn (Rezitation)

Sina Jovy (Bassblockflöte) und Ronny Derouiche (Gitarre)

Udo Falkner (Klavier)

DIE AUSFÜHRENDE



Ronny Derouiche, geboren 1961 in Köln, begann das Gitarrenspiel im Alter von dreizehn Jahren. An Rheinischen Musikschule Köln erhielt er Gitarrenunterricht bei M. Sasaki sowie Unterricht in Musiktheorie unter anderem bei Georg Kröll. Nach einem Studium der Klassischen Gitarre an der Musikhochschule Wuppertal bei Prof. Alfred Eickholt und Prof. Dieter Kreidler lehrt er seit 1996 Gitarre, E-Gitarre und E-Bass an der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule Erftstadt. Derouiche ist in vielen Genres von Klassik über Jazz bis hin zu Rock und Pop tätig; er wirkte in der Band „The Innocent“ mit und konzertierte mit dem Projekt „Dramarock“ in den USA. Von 2001 bis 2009 war er Mitglied der Kölschband „Rheinländer“. Daneben war er als Komponist und Studiomusiker unter anderem für Brings, Stefan Knittler und Rheinländer erfolgreich und absolvierte zahlreiche Auftritte bei ARD, ZDF, RTL, WDR, Center TV und anderen. Zurzeit spielt er bei „Colours“ und „Kena’s Room“.



Udo Falkner wuchs in seiner Geburtsstadt Kempen am Niederrhein auf. Sein Klavierstudium absolvierte er bei Max Martin Stein in Düsseldorf sowie bei Ludwig Hoffmann in München. Darüber hinaus nahm er an Meisterkursen bei Alexis Weissenberg und Karlheinz Stockhausen teil. Seine künstlerische Tätigkeit wurde mit dem Förderpreis der Stadt Düsseldorf und dem Schmolz-Bickenbach-Preis ausgezeichnet. Udo Falkner konzertiert im In- und Ausland; in Japan erzielte er unter anderem mit der Aufführung von Olivier Messiaens Klavierzyklus *Vingt Regards sur l'Enfant-Jésus* in der Tokyo-FM-Hall großen Erfolg. Er produzierte Rundfunkaufnahmen und trat bei renommierten Musik-Reihen auf, so bei „das neue werk“ (NDR Hamburg), bei den Sommerlichen Musiktagen Hitzacker, beim Internationalen Klavierforum „antasten“ Heilbronn, bei den Corveyer Musikwochen, beim Encontre Internacional de Compositors Festival Ille de Mallorca und bei „Musik der Zeit“ (WDR Köln). Falkner legte CD-Einspielungen bei telos music mit Werken von Kröll, Rihm, Stockhausen vor. Sein außergewöhnliches Repertoire umfasst neben der traditionellen klassischen Musik zahlreiche Werke bedeutender Komponisten des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart.



Toni Ming Geiger, 1990 in München geboren, wurde zunächst lange Jahre von dem Bonner Pianisten Andreas Frölich als Lehrer begleitet. Nach drei Jahren als Jungstudent setzte Toni Ming Geiger seine Ausbildung bei Pavel Gililov, Michel Dalberto und nun Jacob Leuschner an den Musikhochschulen von Köln und Paris fort. Toni Ming Geiger wurde vielfach mit Preisen bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

Seine Auftritte führten ihn u.a. in die Kölner Philharmonie, die Tonhalle Düsseldorf, zum Beethovenfest Bonn sowie in viele Länder Europas und nach China. Wichtige künstlerische Anregungen erhielt er von Pierre-Laurent Aimard, Christoph Prégardien, Einar Steen-Nökleberg und Roger Vignoles. Toni Ming Geiger ist Stipendiat des Cusanuswerks und der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung. Neben seiner solistischen und kammermusikalischen Tätigkeit engagiert er sich im musikwissenschaftlichen und hochschulpolitischen Bereich. 2014 realisierte er in einem interdisziplinären Team die CD *noch:schon – Musik an der Schwelle*.



Bernt Hahn, geboren 1945, war nach seiner Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Theater in Hannover über dreißig Jahre als Schauspieler an diversen Theatern tätig, unter anderem am Schauspiel Köln, am Düsseldorfer Schauspielhaus, am Schauspiel Frankfurt und am Bochumer Schauspielhaus. Er ist bei allen deutschen Rundfunkanstalten zu hören; Produktionen zahlreicher Hörbücher sind entstanden, so unter anderem Marcel Proust: *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*, Bruno Schulz: *Die Zimtläden*, Johann Wolfgang Goethe: *West-östlicher Diwan*, Joseph Roth: *Briefe aus Deutschland*. Auch mit eigenen literarischen Programmen hat sich Bernt Hahn im In- und Ausland etabliert. Zu seinen Projekten zählen die vollständige öffentliche Lesung der Romanwerke *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit* von Marcel Proust und *Jahrestage* von Uwe Johnson. Bernt Hahn folgte Einladungen zu internationalen Festivals wie „Wege durch das Land“, dem Schleswig-Holstein-Festival, der Buchmesse Leipzig, dem „Altstadtherbst Düsseldorf“, der Buchmesse Warschau, der Villa Massimo in Rom oder dem „Winterfestival“ in Sarajevo. Aus Anlass der Feierlichkeiten zum 180. Todestag von Alexander Puschkin folgte Hahn der besonderen Einladung, an dessen Grabmal Verse aus dem Werk auf Deutsch vorzutragen.



Sina Jovy, geboren 1998, begann bereits im Grundschulalter, das Blockflötenspiel zu erlernen. Als Schülerin der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule in Erftstadt errang sie mehrfach Preise in der Einzel- sowie in der Ensemblewertung des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ – so zuletzt im Jahr 2014, als sie zum dritten Mal auf Landesebene spielte. Auf dem Gymnasium der Stadt Kerpen – Europaschule wird Sina Jovy in diesem Jahr

ihr Abitur absolvieren.



Anna Schmitz wuchs in Erftstadt auf, wo sie 2013 auch ihr Abitur absolvierte. Heute studiert sie Mathematik an der Universität zu Köln. Seit 2001 ist Anna Schmitz Schülerin der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule; dort erhält sie seit 2003 Querflötenunterricht bei Susanne Petersdorff; von 2004 bis 2016 wurde sie außerdem von Viktor Langemann im Klavierspiel unterrichtet. Mehrfach wurde sie auf der Regional-

und Landesebene des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ ausgezeichnet. Sie spielte im Orchester HOLZ und ist seit 2012 Mitglied der *Rheinischen Bläserphilharmonie* und des *studio musikFabrik*, des Landesjugendensembles für Neue Musik NRW, mit dem sie unter anderem bei den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, der Kölner Musiknacht und zahlreichen Konzerten, unter anderem in den Niederlanden und in Chicago, auftrat.

DIE BERND-ALOIS-ZIMMERMANN-GESELLSCHAFT E.V.

Bernd Alois Zimmermann (1918–1970) ist einer der bedeutendsten deutschen Komponisten und Kompositionslehrer des 20. Jahrhunderts. Von seinem Schaffen sind wesentliche Anstöße für die **Musik des 20. und 21. Jahrhunderts** ausgegangen. Richtungweisend hat sein Denken wie sein Werk, das auf vielfältige Weise Musik mit Literatur, Theater, Tanz, Hörspiel und Film verbindet, Brücken zwischen Künsten und Medien geschlagen und damit wesentliche Impulse für die Entfaltung sowie Reflexion **multimedialer Kunstformen** gegeben.

Die **Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V. (BAZG)** ist eine regional, national und international ausgerichtete Vereinigung, die sich zum Ziel setzt, sein Werk, Leben und Nachwirken **künstlerisch, wissenschaftlich** und **musikpädagogisch** zu erschließen sowie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Sie soll all denen ein **Forum** bieten, die sich für die **Musik**, die **künstlerische Persönlichkeit** sowie den **Einfluss** Bernd Alois Zimmermanns auf die Musik seiner Zeit und nachfolgender Generationen interessieren: ausübenden Musikern, Regisseuren, Choreographen, Musik- und Theaterwissenschaftlern, Komponisten und interessierten Musikfreunden.

Bernd Alois Zimmermanns umfangreiches und vielschichtiges Œuvre durch **künstlerische Interpretationen, wissenschaftliche Erforschung** sowie **musikpädagogische Vermittlung** zu erhellen und damit die Rezeption seiner Werke zu weiten, zu vertiefen und zu aktualisieren, ist ein zentrales Anliegen der **BAZG**. Hierzu sollen Konzerte, Publikationen, Symposien, Kolloquien, Seminare, aber auch Ausstellungen, Vorträge und Lesungen wirkungsvolle Beiträge leisten.

Mit einer eigenen **Homepage** (www.bazg.org) möchte die **BAZG** ihre Mitglieder und alle ihre Besucher im Internet über aktuelle Entwicklungen und Veranstaltungen informieren.

Die Mitglieder der **BAZG** sind herzlich eingeladen, aktiv an der **Verwirklichung der Vereinsziele** teilzunehmen und mitzuarbeiten, zum Beispiel

- durch die Organisation und Gestaltung **künstlerischer Darbietungen** Zimmermannscher Werke sowie **wissenschaftlicher Veranstaltungen** auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene,

- durch die Erstellung dokumentarischer und wissenschaftlicher **Publikationen** zu Leben, Werk und Nachwirken Bernd Alois Zimmermanns,
- durch die Vermittlung von Zimmermanns Musik an neue Rezipientenkreise mithilfe **musikpädagogischer Projekte**,
- durch **persönliches Eintreten** und Wirken für die Ziele der **BAZG** sowie durch deren **finanzielle Unterstützung** in Form von Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Sponsoren und sonstigen Zuwendungen.

Wir sind dankbar für **Hinweise** auf themenbezogene Neuerscheinungen, Veranstaltungen, Internet-Links – kurz für alle Informationen, die sich die Mitglieder der **BAZG** wünschen.

KONTAKT

Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V.

Homepage: www.bazg.org

E-Mail: info@bazg.org



KOOPERATIONSPARTNER



FÖRDERER UND SPONSOREN

Die Veranstaltung wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung der folgenden Institutionen:



IMPRESSUM

Abbildungsnachweis: S. 1: Fotografie Zimmermann mit freundlicher Genehmigung der Akademie der Künste, Berlin. Fotografie Georg Kröll – Hermann und Klärchen Baus; Fotografie Jarnach – Archiv Schott Music; Faksimile Kröll, *Tagebuch für Klavier* – Schott. S. 7: Fotografie Geiger – Charlotte Triebus.

Danksagung: Die BAZG bedankt sich bei Prof. Dr. Stefan Weiss für die Bereitstellung mehrerer bislang unpublizierter Briefe Philipp Jarnachs.

Programm-Konzept
und Redaktion:

Ralph Paland

Copyright:

Bernd-Alois-Zimmermann-Gesellschaft e.V., Erftstadt 2017

